

Demografischer Wandel – Verschärfung regionaler Unterschiede in den Bevölkerungsentwicklungen

Vortrag am 10. Dezember 2013 in Trier

Tagung der Stadt Trier zum Thema

„Demografie und Infrastruktur -

Handlungsanforderungen an die kommunale
Zukunftsfähigkeit Trier2025+



Bundesinstitut
für Bau-, Stadt- und
Raumforschung

im Bundesamt für Bauwesen
und Raumordnung





Zukunft planen

2020

2025

2030

2040

2050

2060

Trends in Deutschland

Bevölkerung
in Mio.

Anteil unter 20 Jahre in %

Anteil über
60 Jahre in %

1980: 78

27 : 22 : 21 : 18 : 15*

19:

1990: 80

20 :

2000: 82

24 :

2011: 80
(Zensus)

27 :

2050: 69*

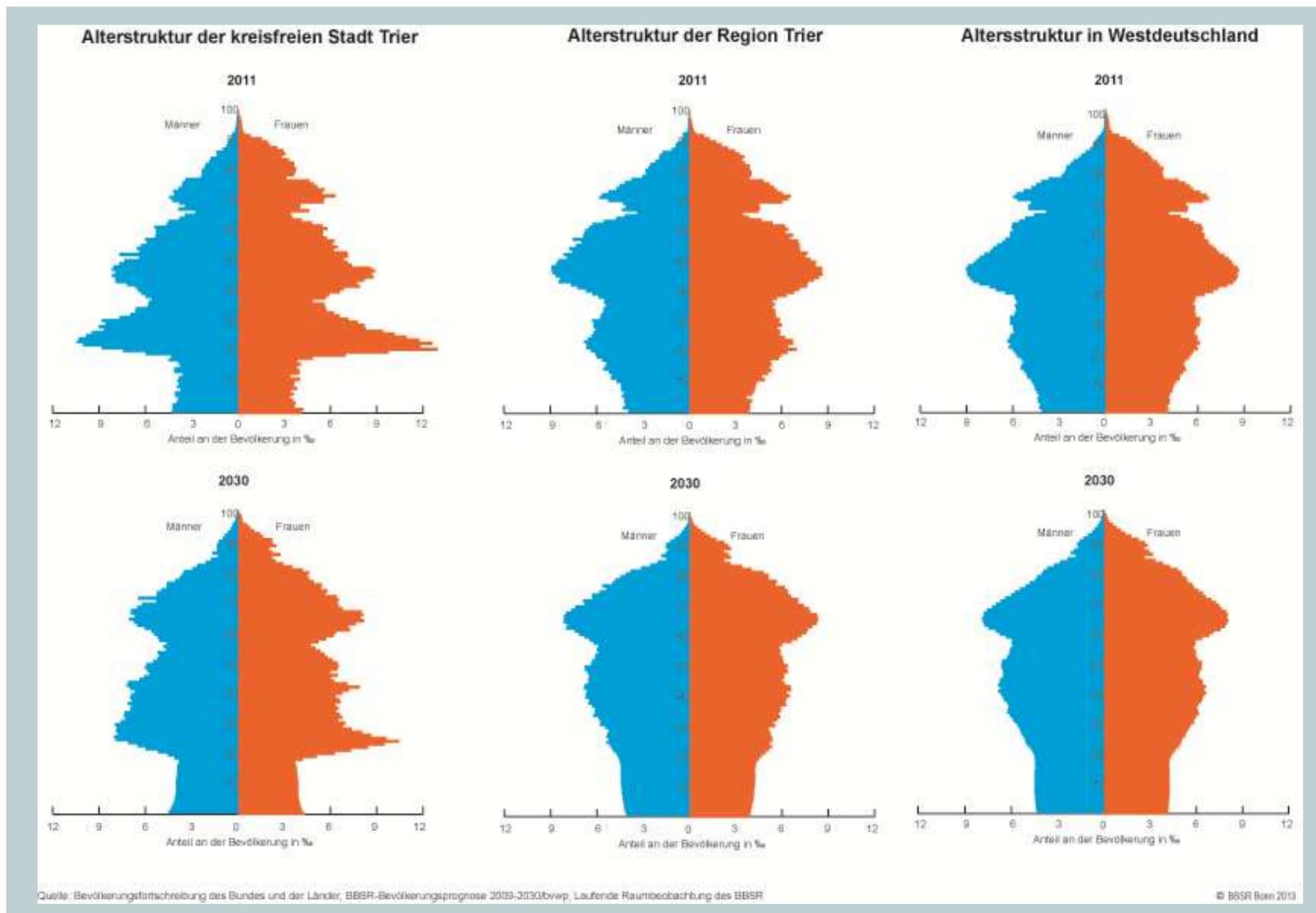
30 : 35 : 36 : 40 : 45-50*

40*

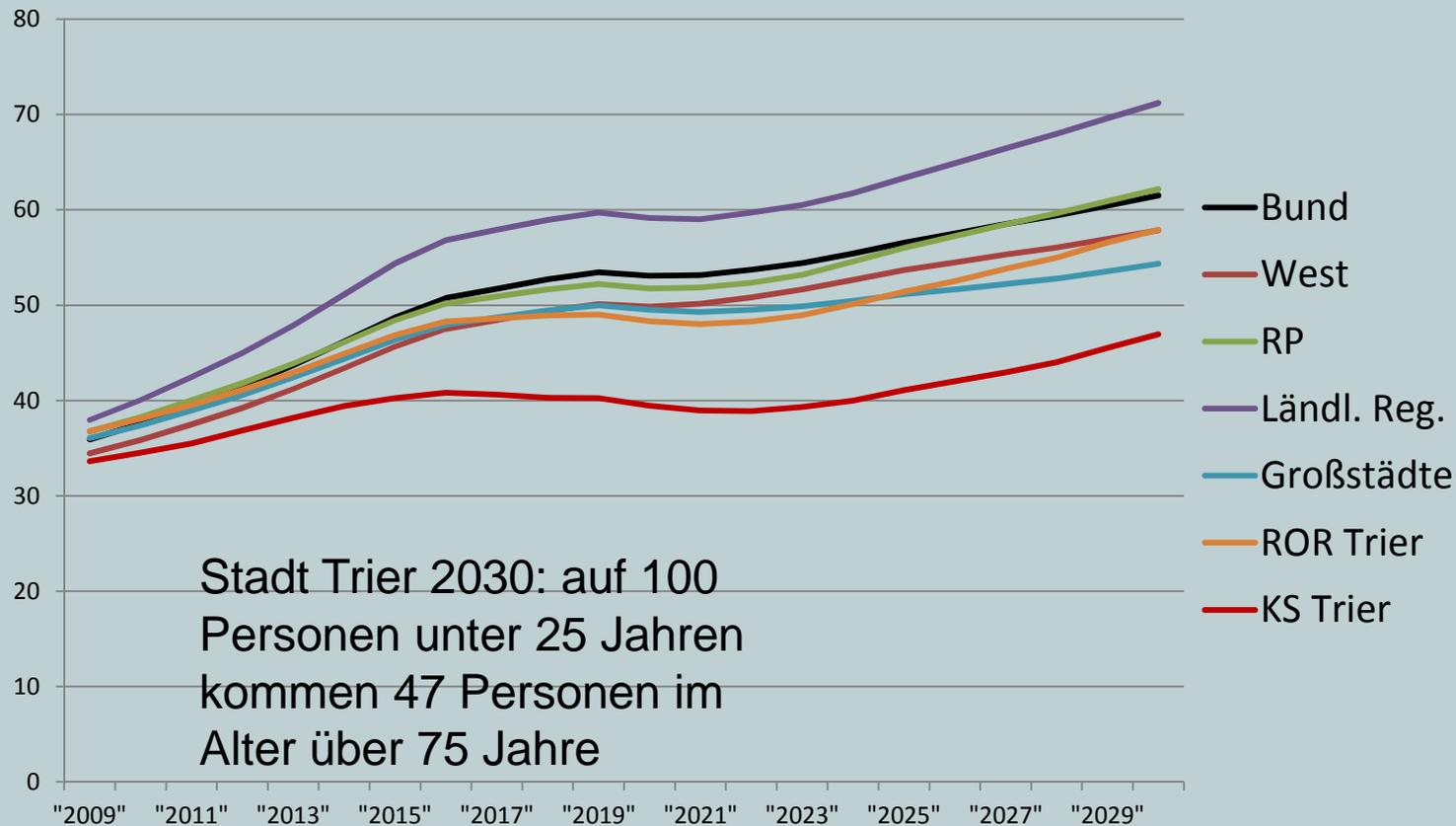
Anteil Einpersonenhaushalte in %:

* Geburtenhäufigkeit: 1,4 Kinder je Frau, Lebenserwartung: Basisannahme,
Wanderungssaldo: 100 000 ab 2014, 12. Koordinierte Bevölkerungsprognose

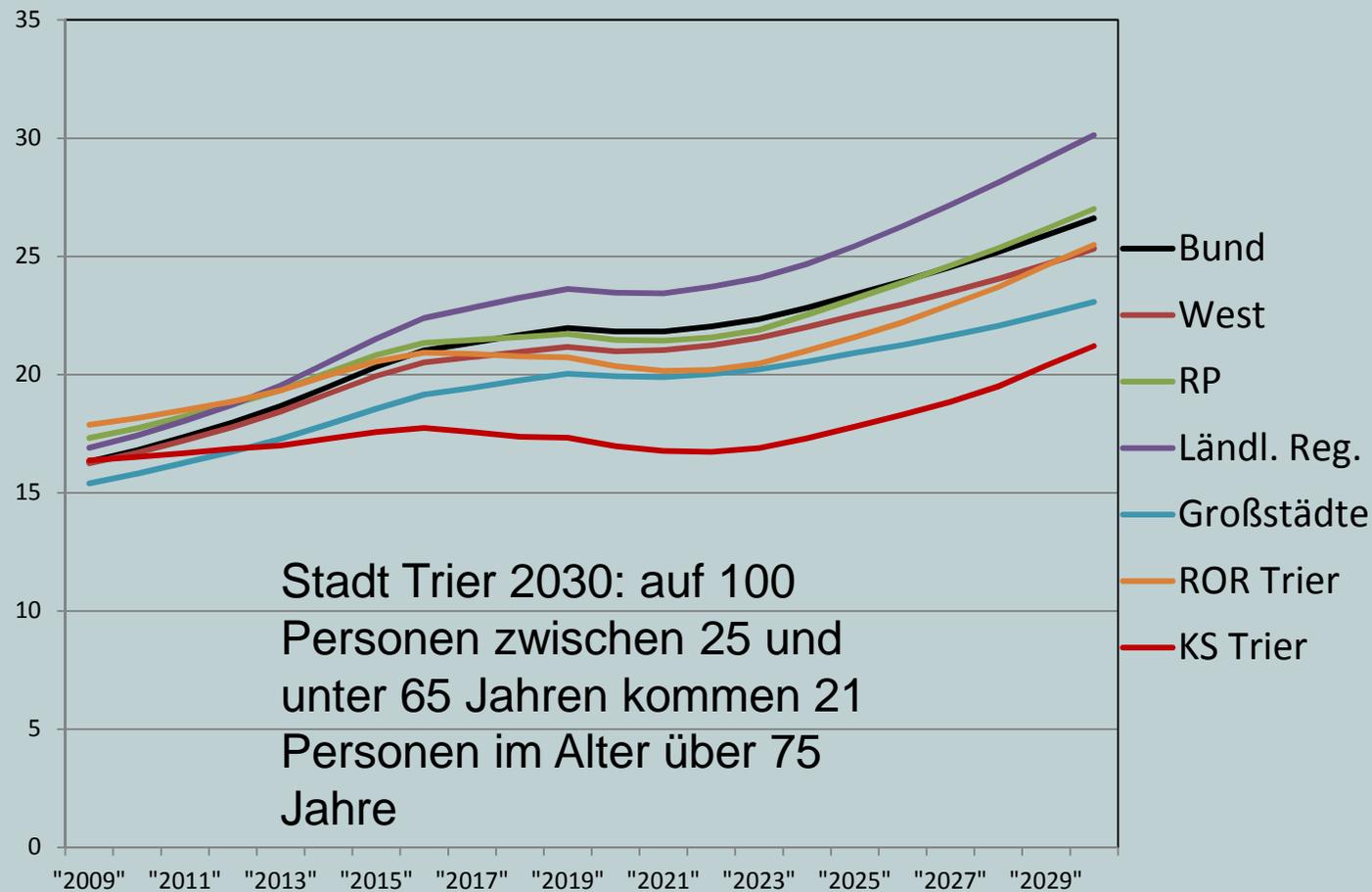
Bevölkerung 2010 und 2030



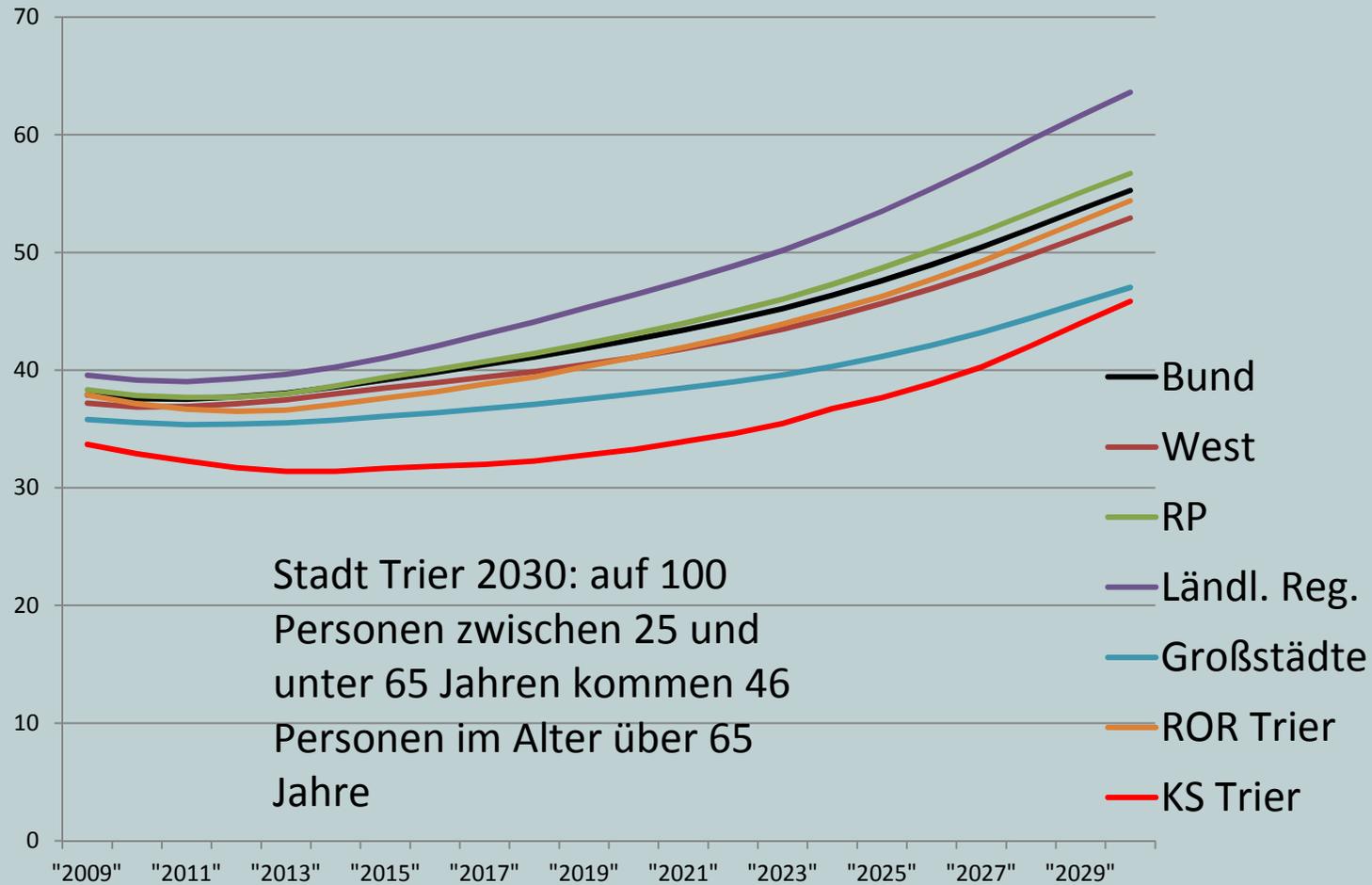
Alte-Junge-Relation: Verhältnis der 75-Jährigen und älter zu je 100 Personen unter 25 Jahren



Versorgungspotenzialquote: Verhältnis der 75-Jährigen und älter zu je 100 Personen zwischen 25 und unter 65 Jahren



Älterenquotient: Verhältnis der 65-Jährigen und älter (Rentner) zu je 100 Personen zwischen 25- bis unter 65-Jahre (Erwerbsfähige)



Übersicht zur künftigen Entwicklung der Lebenserwartung bis 2060

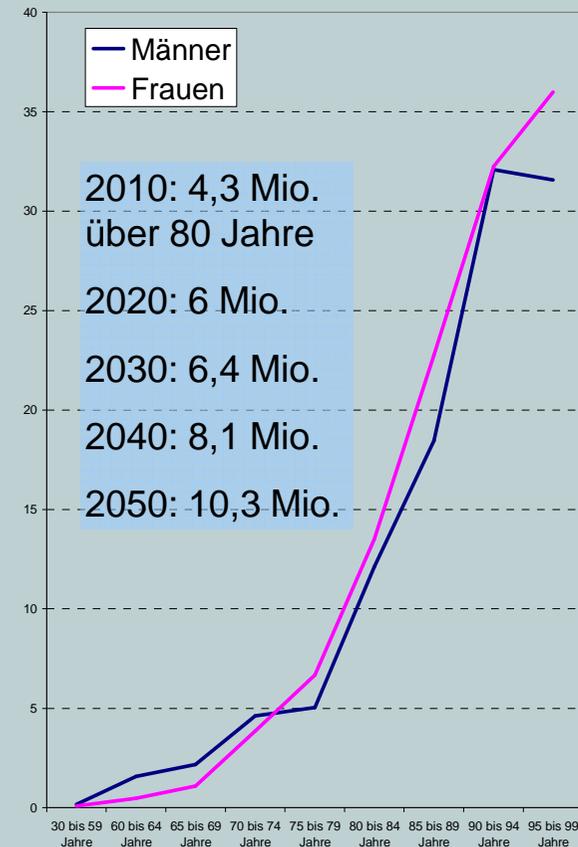
	Lebenserwartung bei Geburt			Zuwachs gegenüber 2006/2008 *) Deutschland	
	2006/2008 Deutschland	2060 Basisannahme L1	2060 Annahme starker Anstieg L2	2060 Annahme L1	2060 Annahme L2
Männer	77,2	85,0	87,7	+ 7,8	+ 10,6
Frauen	82,4	89,2	91,2	+ 6,8	+ 8,8
Differenz ...	5,2	4,2	3,5	- 1,0	- 1,8

	Lebenserwartung im Alter 65			Zuwachs gegenüber 2006/2008 *) Deutschland	
	2006/2008 Deutschland	2060 Basisannahme L1	2060 Annahme starker Anstieg L2	2060 Annahme L1	2060 Annahme L2
Männer	17,1	22,3	24,7	+ 5,2	+ 7,6
Frauen	20,4	25,5	27,4	+ 5,1	+ 7,0
Differenz ...	3,3	3,2	2,7	- 0,1	- 0,6

*) Abweichungen durch Rundungsdifferenzen möglich.

Quelle: Statistisches Bundesamt

Demenzrisiko in %



Quelle: Berlin-Institut, Demenz-Report, Berlin 2011, S.23

Anpassung an
den
demografischen
Wandel kostet
Geld.

Fiskalische Herausforderungen – die Uhr tickt

Auf dem Weg ins Jahr

2020

2020 – neue Regelungen bei zentralen Ausgleichs- und Fördermechanismen nötig

- Wichtige Gesetze laufen am 31.12.2019 aus und brauchen eine Anschlussregelungen:
 - Maßstäbengesetz
 - Finanzausgleichsgesetz
- Wichtige Gesetze laufen am 31.12.2019 aus:
 - Regelungen im Gemeindefinanzreformgesetz
 - Entflechtungsgesetz
- Weitere Belastungen durch :
 - Neue EU-Strukturfondsperiode ab 2021
 - Laufende Lasten aus Zins- und Pensionszahlungen

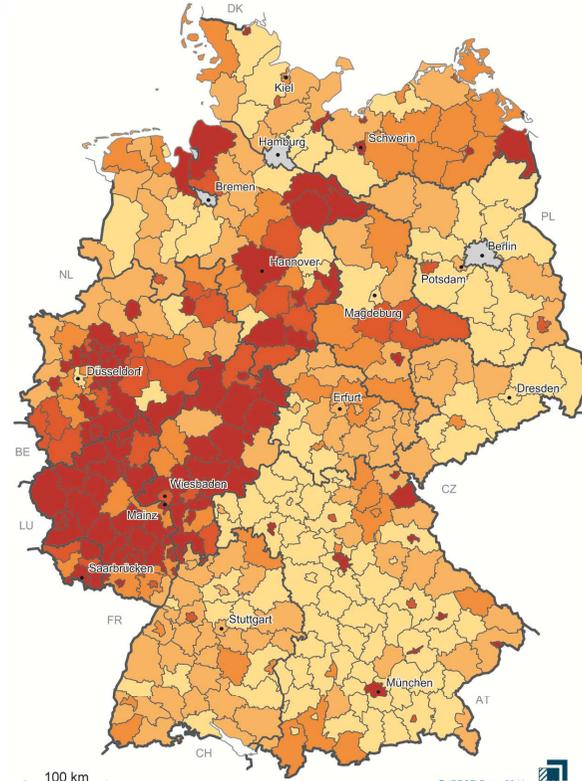
Was **wirkt** ab 2020?

Die Schuldenbremse - Artikel 109 Grundgesetz

- „Die Haushalte von Bund und Ländern sind grundsätzlich ohne Einnahmen aus Krediten auszugleichen.“

Kreditmarktschulden einschließlich Kassenkredite der Gemeinden und Gemeindeverbände 2009 in Euro je Einwohner

Kommunale Schulden

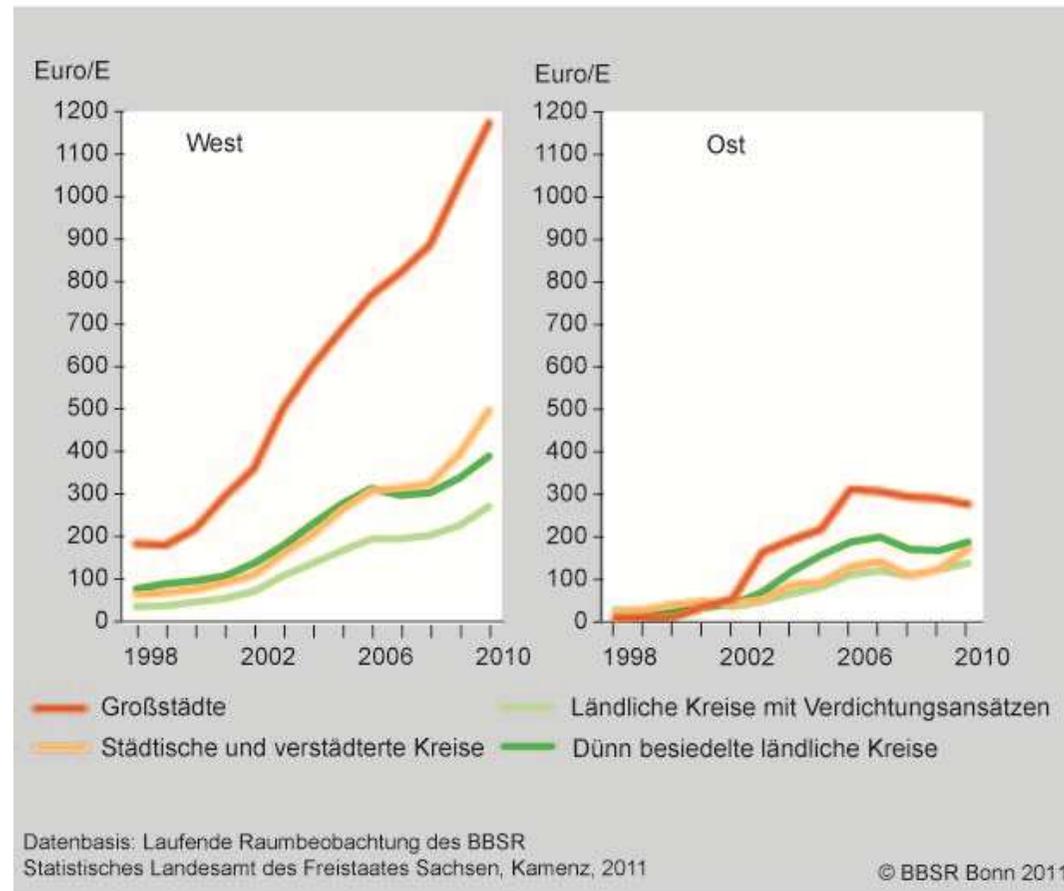


Schulden der Gemeinden und Gemeindeverbände einschließlich Kassenkredite und der kommunalen unselbstständigen Einrichtungen in Euro je Einwohner 2009

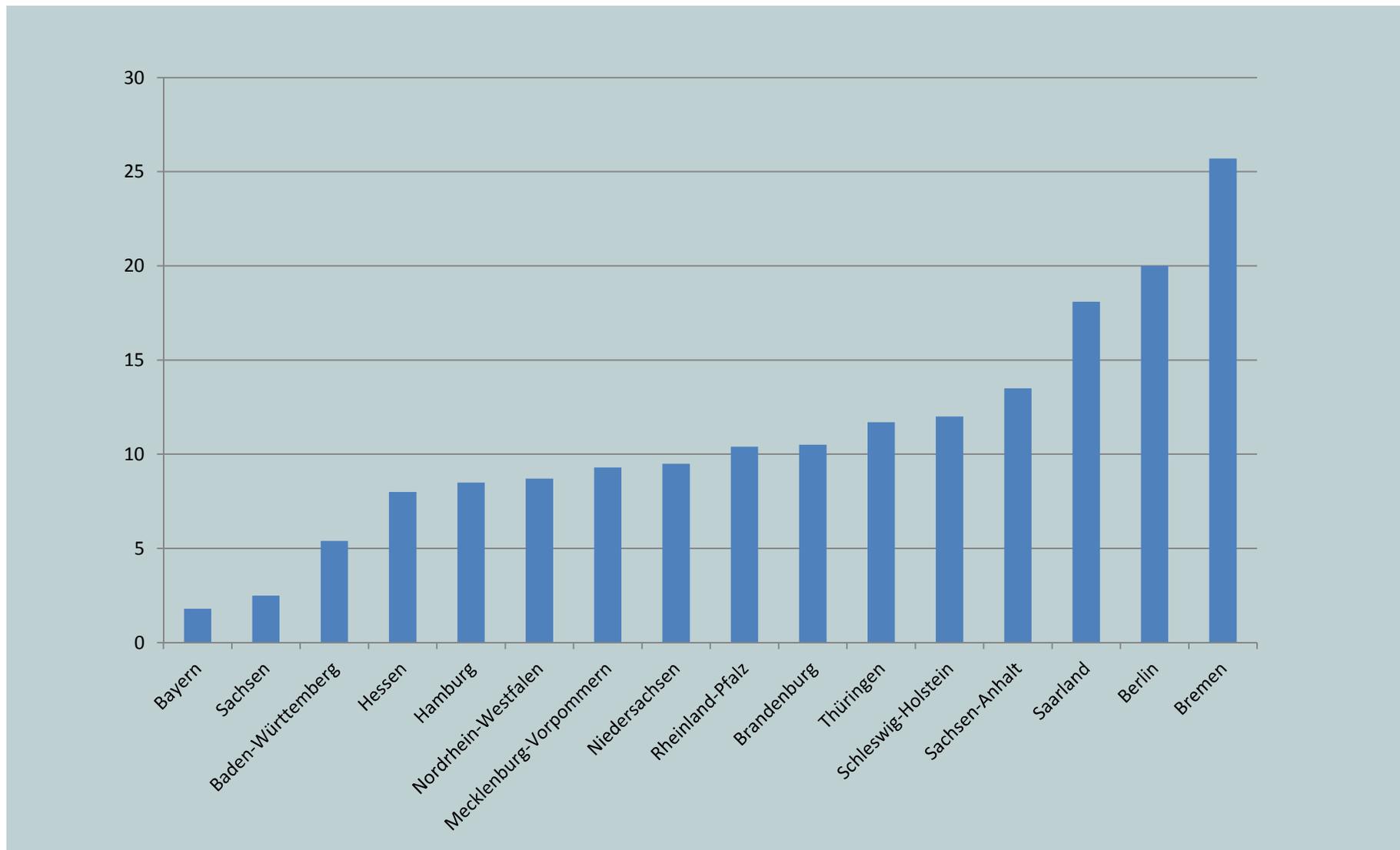


Datenbasis: Laufende Raumbewertung des BBSR
Geometrische Grundlage: BKG, Kreise, 31.12.2009

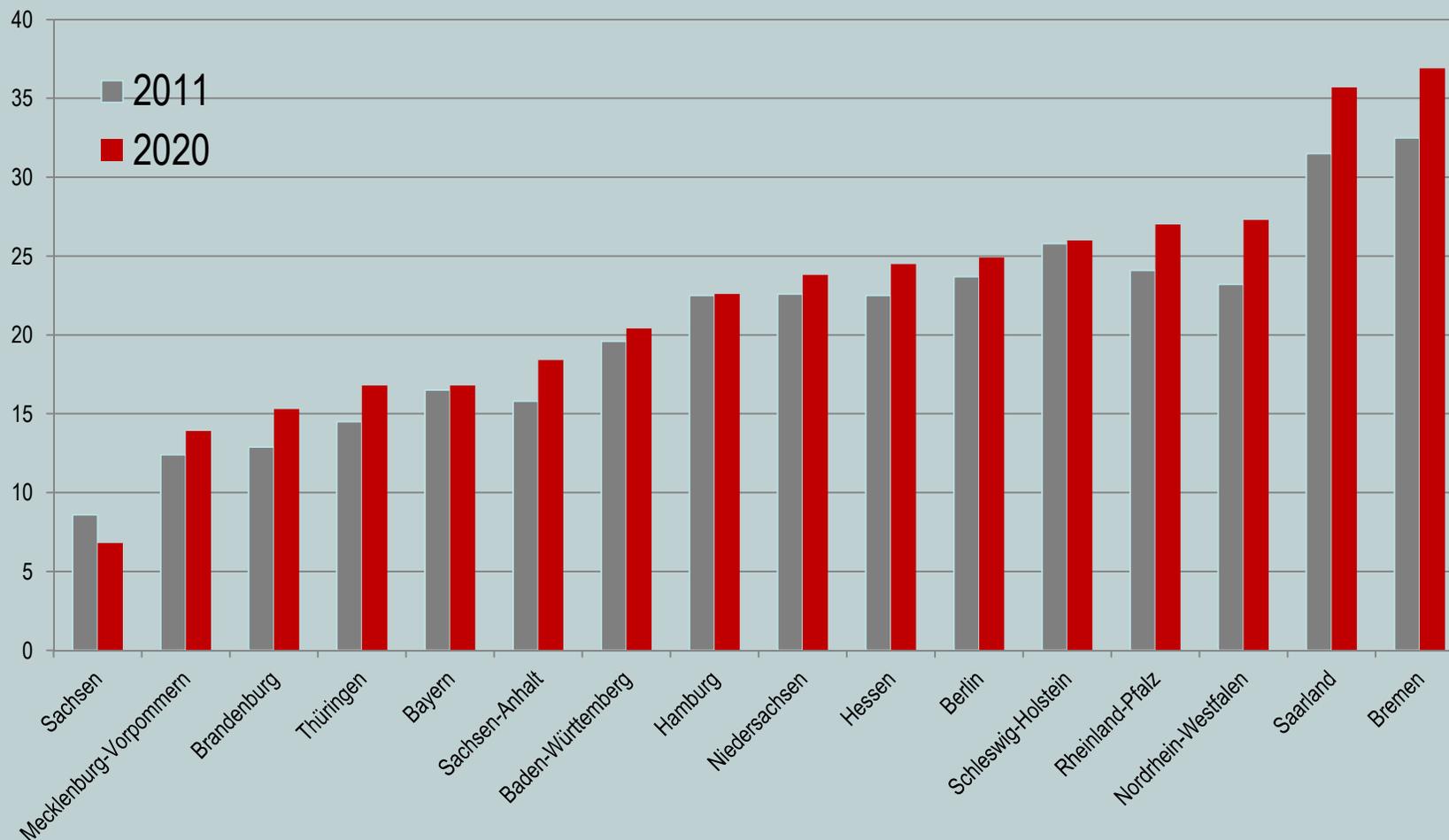
Kommunale Kassenkredite



Zins-Steuer-Quote der Länder- und Kommunalhaushalte 2011

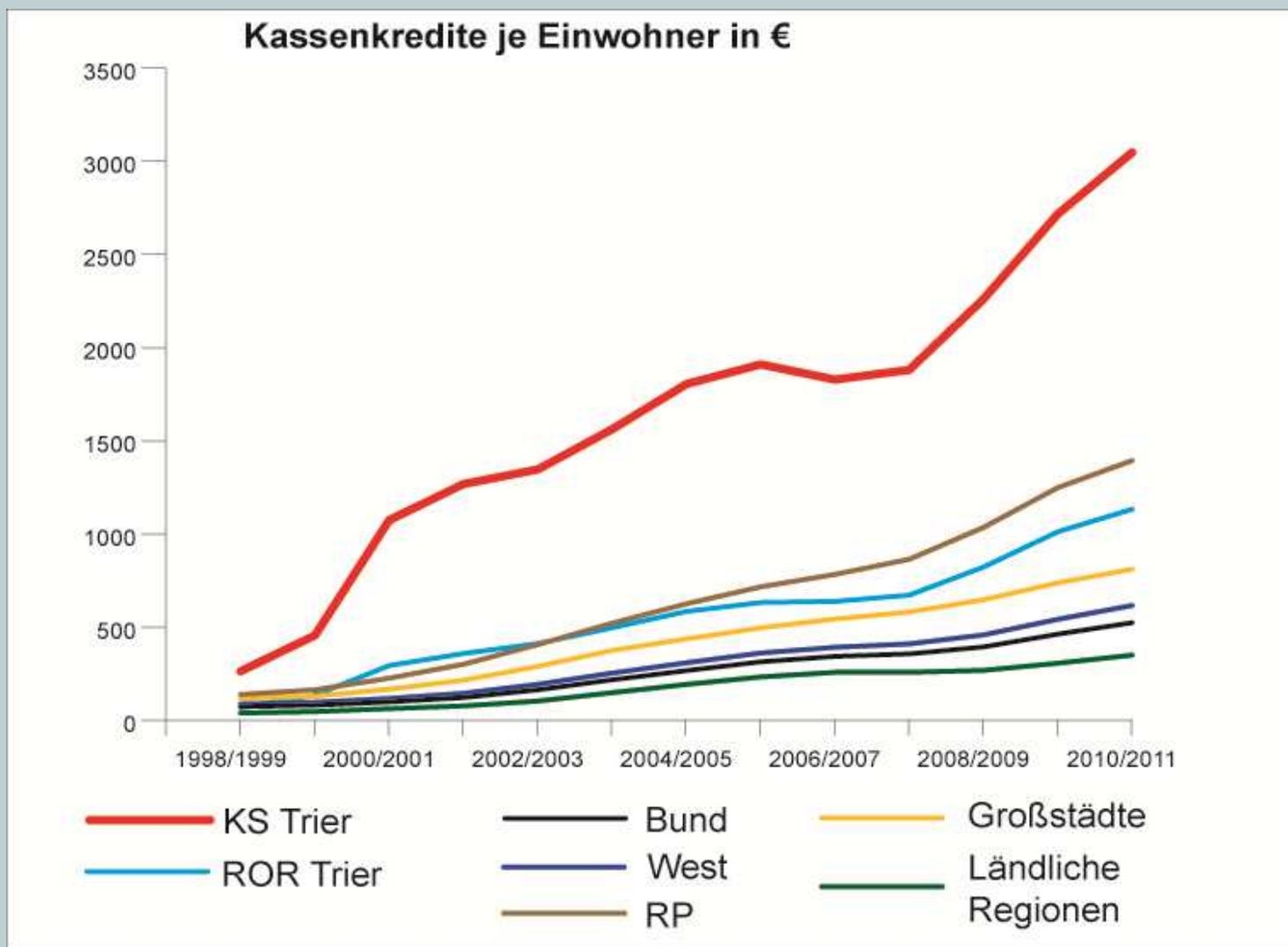


Anteil der Summe aus Zinsen und Versorgung an der Finanzmasse der Länder einschließlich Kommunen 2011 und 2020 (nach geschätztem Finanzausgleich)

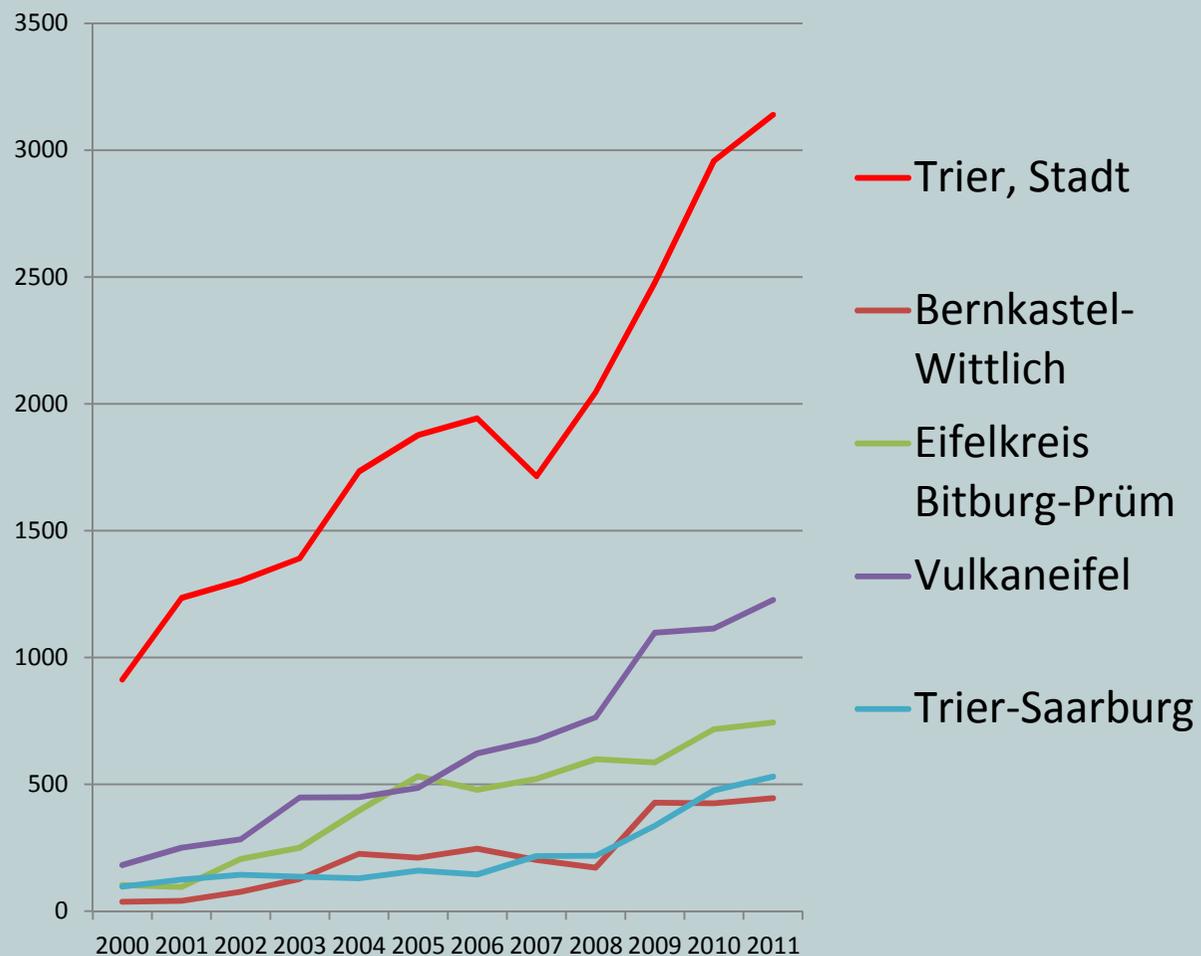


Quelle: PWC: Auf dem Weg zu einer Konsolidierung der Haushalte – die Finanzsituation der Bundesländer, 2013, S.35

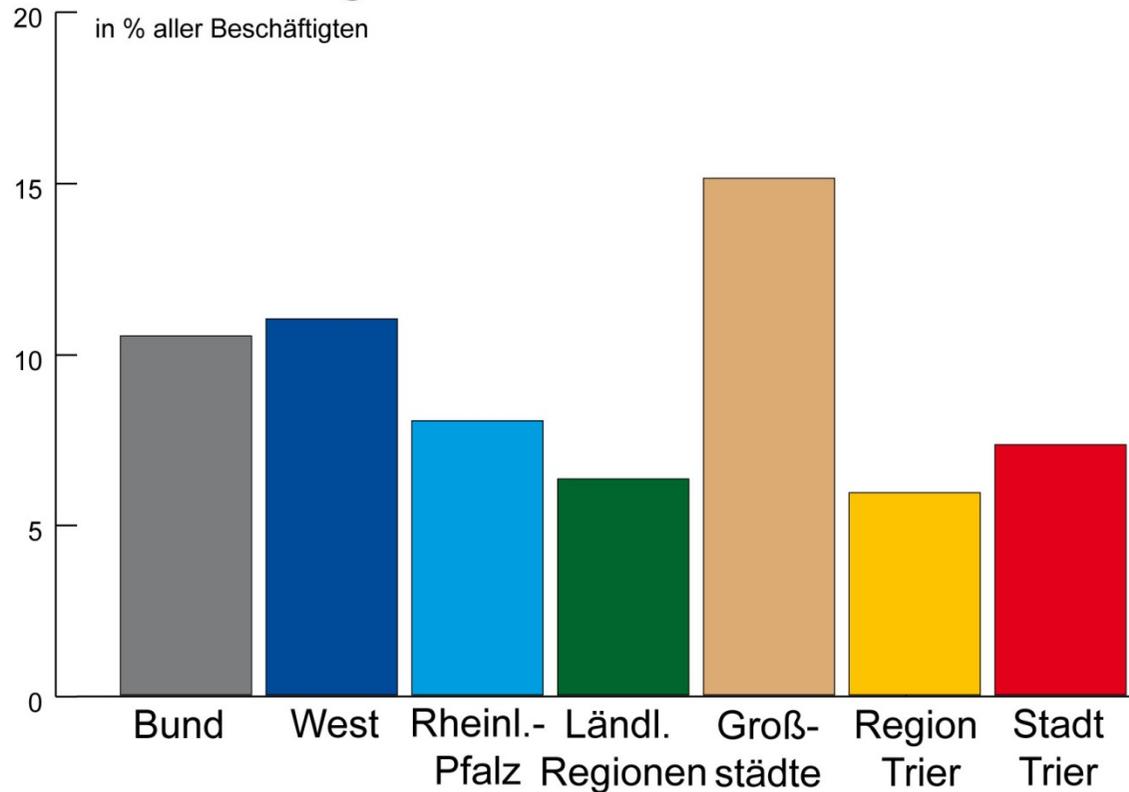
Kassenkredite



Kassenkredite in € je Einwohner



Beschäftigte in wissensbasierten, unternehmensorientierten Dienstleistungen



Datengrundlage: Laufende Raumbbeobachtung des BBSR, Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Wissensintensive unternehmensbezogene Dienstleistungen nach WZ 2008:
 Abteilungen 62 (Erbringung v. DL der Informationstechnologie), 63 (Informations-DL), 64 (Finanz-DL), 66 (mit Finanz- und Versicherungs-DL verbundene Tätigkeiten), 69 (Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung), 70 (Verwaltung u. Führung v. Unternehmen u. Betrieben; Unternehmensberatung), 71 (Architektur- u. Ingenieurbüros, techn., physikal. u. chem. Untersuchung), 72 (Forschung u. Entwicklung), 73 (Werbung u. Marktforschung), 74 (sonst. freiberufl. wissenschaftl. u. techn. Tätigkeiten).

Was passiert in
dieser
Legislatur?

Koalitionsvertrag

– Bund-Länder-Finanzkommission

- Europäischer Fiskalvertrag
- Schaffung von Voraussetzungen für die Konsolidierung und die dauerhafte Einhaltung der neuen Schuldenregel in den Länderhaushalten
- Einnahmen- und Aufgabenverteilung und Eigenverantwortung der föderalen Ebenen
- Reform des Länderfinanzausgleichs
- Altschulden, Finanzierungsmodalitäten und Zinslasten
- Zukunft des Solidaritätszuschlags

Koalitionsvertrag – Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz

- Mit der nationalen Umsetzung der Gemeinsamen Agrarpolitik werden wir besonders die wirtschaftliche, soziale und ökologische Entwicklung ländlicher Räume fördern. **Die Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz wird zu einer „Gemeinschaftsaufgabe ländliche Entwicklung“ weiterentwickelt.** Die Fördermöglichkeiten des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) sollen umfassend genutzt werden. Für eine integrierte Entwicklung ländlicher Räume ist es notwendig, Ressortzuständigkeiten besser zu koordinieren. **Innerhalb der Bundesregierung wird ein Schwerpunkt für ländliche Räume, Demografie und Daseinsvorsorge gebildet.**

Was machen
die Länder und
Regionen?

Fragenkomplexe

- Ist es landespolitisch durchsetzbar, nur noch Mindeststandards in einzelnen Teilräumen aufrechtzuerhalten? Wie sehen diese aus?
- Welche Standards müssen sein, welche sollen sein, welche können sein und welche können weg?
- Welche Rolle spielen Experimentierklauseln zu Abweichungsmöglichkeiten von Standards in Landesplanungsgesetzen in der Realität?
- Warum gibt es so wenige sachliche Teilpläne nach § 7, Abs. 1 ROG zur Sicherung der Daseinsvorsorge?

„In Raumordnungsplänen sind für einen bestimmten Planungsraum und einen regelmäßig mittelfristigen Zeitraum Festlegungen als Ziele und Grundsätze der Raumordnung zur Entwicklung, Ordnung und Sicherung des Raums, insbesondere zu den Nutzungen und Funktionen des Raums, zu treffen. Die Festlegungen nach Satz 1 können auch in räumlichen und sachlichen Teilplänen getroffen werden.“

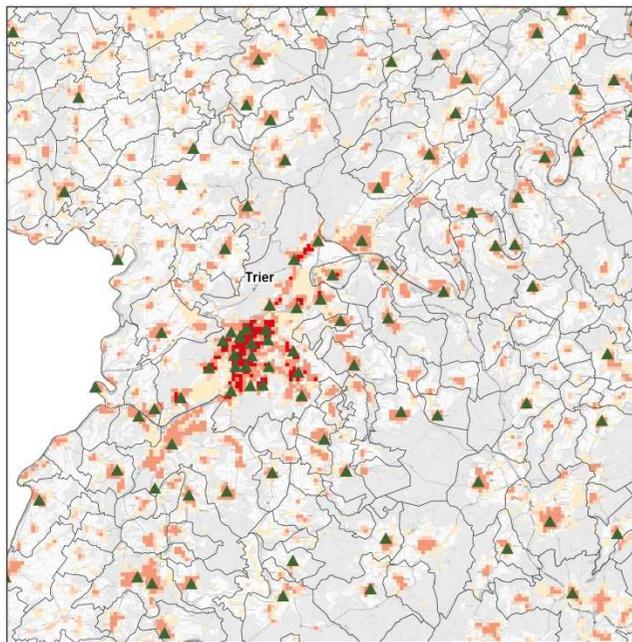
Fragenkomplexe

Sind Regionalstrategien – kurz-, mittel-, langfristig notwendig?

- Planung mit weniger Geld – Was heißt das?
- Brauchen wir neue Kooperationen auf stadt-regionaler Ebene?
 - Demografischer Wandel
 - » Anpassung / Tragfähigkeit der sozialen und technischen Infrastruktur
 - » Versorgung (öffentlich / privat)
 - » Altersgerechter Umbau von Quartieren und Gebäuden
 - » Integration von Zuwanderern
 - Anpassung an den Klimawandel
 - Energiewende unterstützen
 - Regionalen Lasten-/Nutzenausgleich organisieren

Fragenkomplexe

Sind die Datengrundlagen da und werden diese „politisch“ akzeptiert?



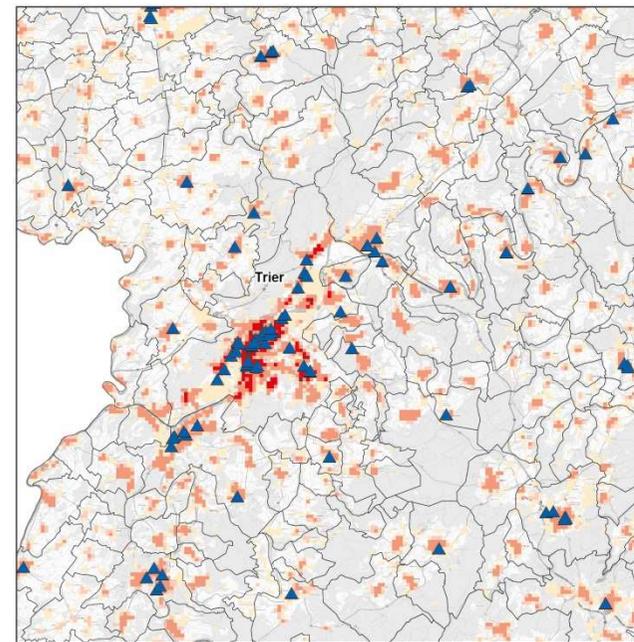
Einwohnerzahl je 250x250m Rasterzelle (2011, geschätzt)



Standorte von Grundschulen 2011

▲ Grundschule

Datenbasis: Laufende Raumbewertung des BBSR, Schulverzeichnisse der Länder, LOCAL © infas Geodaten 2013, ATKIS Basis DLM und WebAtlas-DE © BKG/GeoBasis-DE 2012



Einwohnerzahl je 250x250m Rasterzelle (2011, geschätzt)



Standorte von Supermärkten und Discountern 2011

▲ Supermarkt / Discounter

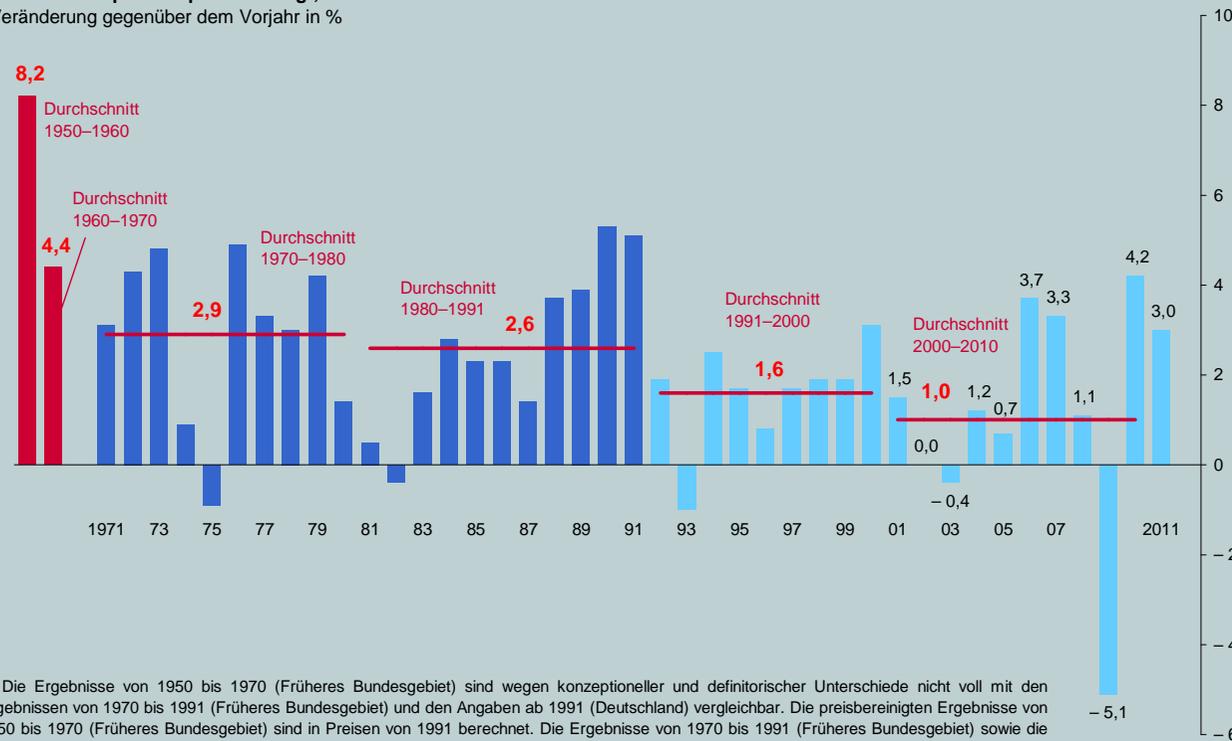
Datenbasis: Laufende Raumbewertung des BBSR, Wer-zu-Wem Verlag, LOCAL © infas Geodaten 2013, ATKIS Basis DLM und WebAtlas-DE © BKG/GeoBasis-DE 2012

Löst Wachstum unser Problem?

Wirtschaftswachstum

Bruttoinlandsprodukt preisbereinigt, verkettet ¹⁾

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %



KFW 11/2013:
Durch
Bevölkerungs-
rückgang
verschlechtern
sich auch die
Wachstums-
bedingungen.

**Das Potenzial-
wachstum fällt bis
2030 auf 0,6%
gegenüber 1,4%
im Jahr 2012.**

1) Die Ergebnisse von 1950 bis 1970 (Früheres Bundesgebiet) sind wegen konzeptioneller und definitorischer Unterschiede nicht voll mit den Ergebnissen von 1970 bis 1991 (Früheres Bundesgebiet) und den Angaben ab 1991 (Deutschland) vergleichbar. Die preisbereinigten Ergebnisse von 1950 bis 1970 (Früheres Bundesgebiet) sind in Preisen von 1991 berechnet. Die Ergebnisse von 1970 bis 1991 (Früheres Bundesgebiet) sowie die Angaben ab 1991 (Deutschland) werden in Preisen des jeweiligen Vorjahres als Kettenindex nachgewiesen. Bei der VGR-Revision 2011 wurden zudem nur die Ergebnisse für Deutschland bis 1991 zurückgerechnet; Angaben vor 1991 sind unverändert geblieben.

**Ich denke viel an die Zukunft, weil das
der Ort ist, wo ich den Rest meines
Lebens verbringen werde.**

(Woody Allen)